1. Rundbrief **Dezember 2012**

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde,

am 17. Oktober 2012 fand im Nachbarschaftshaus in Hangelar unsere Mitgliederversammlung statt. Die 48 anwesenden stimmberechtigten Mitglieder wählten einen neuen Vorstand (der der alte geblieben ist) und 10 Delegierte und Ersatzdelegierte zur Kreisdelegiertenversammlung. Ich freue mich, dass ich ohne Gegenstimmen wieder zum Vorsitzenden gewählt worden bin und bedanke mich ganz herzlich für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Einen Bericht über den Ablauf der Wahlen finden Sie im nachfolgenden Teil “Rückblick”.

Bedanken möchte ich mich bei Ihnen allen für den so regen Besuch unserer Veranstaltungen im abgelaufenen Jahr. Wir sind sehr bemüht, auch weiterhin Ihnen Angebote zu machen, die Ihren Vorstellungen entsprechen und die Sie gerne besuchen. Wir beginnen unsere Veranstaltungsreihe 2013 traditionell in der Konrad-Adenauer-Stiftung am 23. Januar. Weiteres entnehmen Sie bitte den nachfolgenden Abschnitten. Wir würden auch gerne Ihre Vorschläge entgegen nehmen.

Es liegt mir am Herzen, mich ganz herzlich bei allen Mitgliedern des Vorstandes für die außerordentlich gute Zusammenarbeit in der vergangenen Wahlperiode zu bedanken. Dieser Dank gilt insbesondere auch den Mitgliedern unserer Vereinigung, die uns stets hilfreich zur Seite standen, obwohl sie nicht dem Vorstand angehören.

Diesem Rundbrief ist eine von unserem Vorstandsmitglied Karlheinz Staudt erarbeitete Grafik über die Altersstruktur unserer Vereinigung beigefügt. Sie zeigt ganz eindeutig: wir brauchen **jungen** Nachwuchs! Vielleicht gibt es Menschen in Ihrer Bekanntschaft oder Nachbarschaft, denen die Vorzüge unserer Vereinigung schmackhaft gemacht werden können.

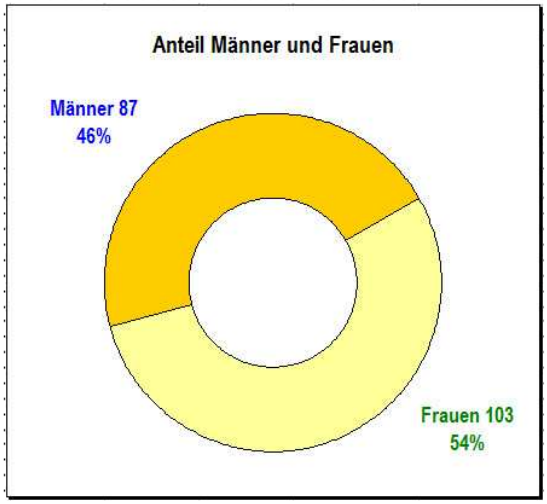
Am 14. Dezember 2012 wollen wir das Jahr 2012 mit unserer Adventsfeier im Haus Menden beschließen. Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes und glückliches Jahr 2013.

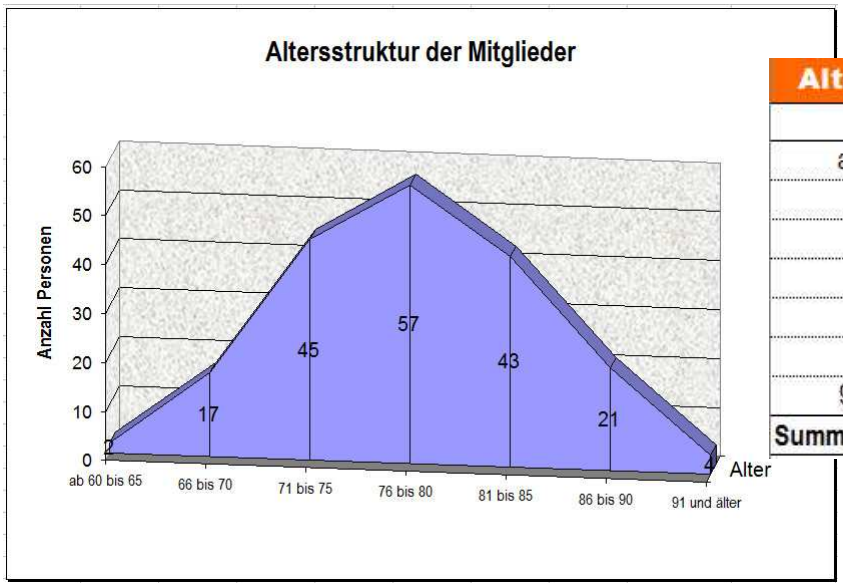
Mit herzlichen Grüßen

Ihr Helmut Weber

Helmut Weber
(Vorsitzender)

Anteile der Ortsteile		
Ortsteil	**Personen**	**%-Anteil**
Birlinghoven	3	1,6%
Buisdorf	4	2,1%
Hangelar	34	17,9%
Meindorf	2	1,1%
Menden	22	11,6%
Mülldorf	19	10,0%
Niederberg	29	15,3%
Niederpleis	37	19,5%
Ort	30	15,8%
Andere Stadt	10	5,3%
Summe	**190**	100,0%





Altersstruktur aller Mitglieder		
Alter	**Personen**	**%-Anteil**
ab 60 bis 65	2	1,1%
66 bis 70	17	9,0%
71 bis 75	45	23,8%
76 bis 80	57	30,2%
81 bis 85	43	22,8%
86 bis 90	21	11,1%
91 und älter	4	2,1%
Summe	**189**	100,0%

Unsere Veranstaltungen

Freitag, 14. Dezember 2012 - Adventfeier im Haus Menden -
Ort: Haus Menden, An der alten Kirche 3, 53757 Sankt Augustin
Zeit: 15.00 Uhr
Kommen Sie und stimmen Sie sich bei Musik und Geschichten auf die kommenden Weihnachtstage ein.

Mittwoch, 23. Januar 2013
- Wege der historischen Wissensvermittlung im elektronischen Zeitalter -
Ort: Konrad-Adenauer-Stiftung, Rathausallee, Sankt Augustin
Zeit: **17.00 Uhr (Bitte Uhrzeit beachten)**.

Christopher Beckmann, der uns in den vergangenen Jahren die Anfänge der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland wieder ins Gedächtnis gerufen hat, will in seinem diesjährigen Vortrag auf moderne Methoden elektronischer Medien mit Beispielen eingehen. Da bietet sich der 50. Jahrestag des Abschlusses des Elysée-

Vertrages an. Der deutsch-französische Freundschaftsvertrag wurde am 22. Januar 1963 von Konrad Adenauer und Charles de Gaulle unterzeichnet.
Eine Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist nicht erforderlich.

Donnerstag 21. Februar 2013 - Fischessen -
Zeit: 18.00 Uhr
Ort: „Ratsstuben", Markt 1, 53757 Sankt Augustin
„Am Aschermittwoch ist alles vorbei" sang Jupp Schmitz in einem Karnevalslied. Aber was wäre der Rheinländer ohne das beliebte „Fischessen", bevor dann endlich die Fastenzeit beginnt. Die Senioren-Union CDU Sankt Augustin schließt sich dieser Tradition an und lädt Sie herzlich ein. Wir werden einen gern gesehenen Gast begrüßen können. Andrea Milz ist „unsere" Frau im Landtag NRW. Sie wird uns über ihre Arbeit berichten.
Über ihre Teilnahme freuen wir uns sehr. Kommen Sie, bringen Sie Freunde und Bekannte mit. Die Speiseangebote sind so gewählt, dass auch Menschen, die keinen Fisch mögen, den Abend genießen können.

1.	Drei herzhafte Matjesfilets „Hausfrauenart" in Sahnesauce, dazu Pellkartoffeln	10,20 €
2.	Seehechtfilet gebraten, Pariser Art, Butterkartoffeln, dazu Sauce Tartar & Salatteller	10,80 €
3.	Kabeljaufilet an Dillrahm, Krabbensauce, Butterkartoffeln & Salatteller	12,50 €
4.	Schweinesteak vom Rücken an Sauce Bearnaise, würzige Kartoffelspalten, Zucchinigemüse	12,80 €
5.	Marktfrische Salate an Hühnerbrusttranchen, Cocktaildressing, dazu Baguette	9,50 €

Treffen Sie Ihre Wahl und schicken Ihre Anmeldung per Email an Amalie-Barzen@gmx.de oder per Post Amalie Barzen, Kirchstr. 40, 53757 Sankt Augustin.
(Formular auf der letzten Seite dieses Rundbriefes)

Dienstag, 23. April 2013 – Besuch des Carl-Reuther-Berufskollegs Hennef -
Ort: Fritz-Jacobi-Str. 20, 53773 Hennef
Zeit: 15.00 Uhr (bis ca. 17.30 Uhr)

Das Berufskolleg in Hennef ist eines der vier Berufsschulzentren des Rhein-Sieg-Kreises mit je 2.500 Schülern. Nach der Begrüßung im Forum der Schule und einem Film werden uns der Schulleiter und Lehrpersonen durch die vielfältigen Unterrichtsräume und Werkstätten führen:

die Mediothek, die Bauhalle, das Elektrolabor, das IT-Labor, die Holzwerkstatt, die Metallwerkstatt, die Fleischerei, die Bäckerei, die Großküche.

Zum Abschlussgespräch treffen wir uns bei Kaffee und Kuchen aus der eigenen Bäckerei in der Kantine.

Anfahrt:
Mit dem PKW: Die Fritz-Jakobi-Straße ist die 1. Straße rechts hinter der Autobahnabfahrt Hennef, Frankfurter Str. Das Berufskolleg ist innerhalb des großen

Schulzentrums Hennef mit Gymnasium, Realschule usw. das erste Gebäude, auf das Sie stoßen. Parkplätze sind vorhanden.
Mit dem Bus Linie 529 ab Sankt Augustin Markt (nach derzeitigem Fahrplan 14.15 Uhr) Haltestelle Theodor-Heuss-Allee, die Fritz-Jacobi-Straße zurück zum Berufskolleg gehen. - Siehe beigefügte Skizze -

Studienfahrt nach Metz, Montag, 13. und Dienstag 14. Mai 2013

Zusammen mit der Europäischen Akademie NRW haben wir das Programm für eine Studienreise nach Metz ausgearbeitet, das wir Ihnen unterbreiten.
Eng verbunden mit der Stadt Metz ist der Name „Robert Schuman", in Luxemburg geboren, ab 1912 in Metz ansässig. Er ist einer der berühmten Gründungsväter der Europäischen Gemeinschaft. Darüber werden wir im dortigen Museum mehr erfahren. Aus vergangener Zeit werden wir die berühmte Kathedrale besichtigen. Die moderne Zeit begegnet uns im Centre Pompidou Metz, einem Ableger des Centre Pompidou Paris.

Die Fahrt wird wie folgt verlaufen:
Abfahrt: Montag, 13. Mai 2013, 07.30 Uhr
Rückkehr: Dienstag, 14. Mai 2013, ca. 21.30 Uhr
Ort Abfahrt und Rückkehr: Haltestelle Linie 66 Markt, Sankt Augustin

Kosten: 120,00 € pro Person im DZ, bei mindestens 40 Mitreisenden,
140,00 € pro Person im DZ, bei mindestens 30 Mitreisenden
45,00 € Einzelzimmerzuschlag
10,00 € pro Person Zuschlag für Nichtmitglieder
Im Reisepreis enthaltene Leistungen:
Hin- und Rückfahrt im Reisebus, eine Übernachtung im Hotel (voraussichtlich IBIS), 1 x Frühstück sowie die Programmkosten inkl. Eintritt.
Programm in Kurzform:
Stadtführung in Metz, Besichtigung der Kathedrale, Fahrt nach Scy-Chazelles, Besuch und Vortrag im „Robert-Schuman-Museum; Führung Centre Pompidou Museum Metz, Fahrt nach Luxemburg, (Programm dort individuell), von dort Rückfahrt nach Sankt Augustin.
Das ausführliche Programm erhalten Sie nach Eingang Ihrer Anmeldung.
Ihre verbindliche Anmeldung erbitten wir bis spätestens **20.01.2013** an Günter Brahm (Anmeldeformular am Schluss dieses Rundbriefes). Sie erhalten nach dem 20.01.2013 eine Zahlungsaufforderung von der Europäischen Akademie, die Zahlungsfrist wird kurz bemessen sein, da die Akademie bei Buchung des Hotels eine Anzahlung leisten muss.

Weitere Informationen:

Senioren-Union CDU des Rhein-Sieg-Kreises
Montag, 8. April 2013, 18.00 Uhr, Stadtmuseum Siegburg, Markt 46, 53721 Siegburg.
Die Senioren-Union CDU des Rhein-Sieg-Kreises lädt ein zu einer Veranstaltung zum Thema „Alter und Arbeit" mit Karl Josef Laumann, CDU-Fraktions-Vorsitzender im Düsseldorfer Landtag.

Ermutigung zur Nutzung des Internet
Das Internet kann den Lebensalltag bereichern und erleichtern. Damit Sie keine Scheu davor haben und es ausprobieren hat die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-

Organisationen BAGSO in Bonn einen "Wegweiser durch die digitale Welt für ältere Bürgerinnen und Bürger" veröffentlicht. In der Broschüre werden auf knapp 100 Seiten die wichtigsten Themen der Internetnutzung in einfacher und sehr gut verständlicher Sprache behandelt. Die Broschüre kann kostenlos über den Publikationsversand der Bundesregierung bezogen werden: Entweder schreiben Sie an das Postfach 481009 in 18132 Rostock oder senden Sie eine E-Mail an die Adresse publikationen@bundesregierung.de .

Unser Rundbrief jetzt auch im Internet

Falls der Rundbrief, den Sie in Händen halten, verlegt oder entsorgt wurde, verloren ging oder einfach gerade nicht zur Hand ist, ab sofort können sie sich ihn aus dem Internet herunter laden. Geben Sie ein: www.cdu-sankt-augustin.de und klicken links auf „Vereinigungen / Senioren-Union / Rundbriefe“ oder www.su-sankt-augustin.de und klicken links auf „Rundbriefe“. Der letzte aktuelle Rundbrief öffnet sich als pdf-Datei und Sie können ihn direkt lesen oder auch herunter laden.
In dem Zusammenhang ein Hinweis in eigener Sache, die Vorstandsmitglieder würden sich sehr freuen, wenn aus Ihren Reihen ab und zu eine Rückmeldung käme, positiver oder negativer Art. Das ist für uns wichtig, da wir für Sie eine gute Arbeit abliefern möchten.

Rückblick

September 2012 - Tagesfahrt zur „Tuchfabrik Müller“ Kuchenheim und ins „Glasmuseum Rheinbach“ -

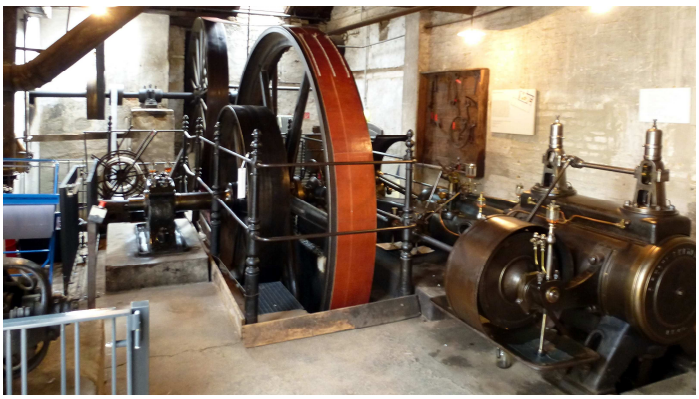
Donnerstag, 6. September 2012, morgens an der Straßenbahnlinie 66 in Sankt Augustin Markt: Treffpunkt unserer reiselustigen Mitglieder, die wieder einmal einen schönen Tag in netter Gesellschaft verleben möchten. Außerdem macht das Tagesprogramm neugierig auf Interessantes und Wissenswertes, was vermittelt werden soll.

Schon das erste Ziel wurde gespannt angefahren: ein Besuch der ehemaligen Tuchfabrik Müller in Kuchenheim stand auf dem Programm. Keiner der Mitreisenden konnte sich so richtig etwas darunter vorstellen, einige ganz Wenige hatten schon mal davon gehört. Was uns dann aber geboten wurde, überstieg alle Erwartungen. Wir kamen auf ein ehemaliges Fabrikgelände und in Fabrikhallen, die den Eindruck erweckten, hier wird wie eh und je produziert, nur die Arbeiter fehlten. Doch der Reihe nach. Die Tuchfabrik der Familie Müller musste nach hundertjähriger Tradition 1961 geschlossen werden, da sie nicht mehr rentabel war. Der damalige Besitzer, Kurt Müller, stellte sich vor, den Betrieb nach einigen Monaten wieder aufnehmen zu können. Er pflegte noch eine

Weile seine Maschinen, doch eine Wiedereröffnung gab es nicht mehr. Die Gebäude und die Maschinen verfielen in einen „Dornröschenschlaf“ bis 1988 – nein, nicht der aus den Märchen der Gebrüder Grimm bekannte Prinz kam – sondern Denkmalpfleger entdeckten Anfang der 1980er Jahre den gesamten Komplex „ als außergewöhnliches Zeugnis der Technik- und Sozialgeschichte“. Auf Grund der authentischen Überlieferung des gesamten Fabrikensembles wurde die Tuchfabrik schon bald als „Glücksfall der (…) rheinisch-westfälischen Industriegeschichte“ und als „Denkmal von nationalem Rang“ bezeichnet und unter Denkmalschutz gestellt“. Die Tuchfabrik Müller ist Ankerpunkt der Europäischen Route der Industriekultur sowie zentraler Punkt der Wollroute (Zitat: Wikipedia) 1988 übernahm der Landschaftsverband Rheinland die ehemalige Fabrik und eröffnete nach jahrzehntelanger Restaurierung im Jahre 2000 das Museum „Tuchfabrik Müller“, das heute zu den LVR-Industriemuseen gehört.

Zunächst versammelten wir uns auf dem Hof der Fabrik und wurden in zwei Gruppen aufgeteilt, damit jeder und jede den Erklärungen der jeweiligen Gästeführerin gut folgen und vor allem auch den gesamten Produktionsablauf an den Maschinen sehen konnte. Es wurde hochinteressant, angefangen bei der Dampfkesselanlage, die den gesamten Betrieb mit Energie und Wärme versorgte. Diese Anlage kann noch heute in Betrieb gesetzt werden, wie überhaupt alle Maschinen von der Erstbearbeitung des Wollvlieses bis zum fertigen gewebten Produkt. Imposant das große Schwungrad mit den Transmissionsriemen. Diese durchziehen den gesamten Gebäudekomplex, doch wird die benötigte Energie heute durch Elektrizität erzeugt.

Im Laufe der Führung wurde uns gezeigt, wie das Wollvlies in der „Krempelmaschine“ gekämmt wird, im weiteren Verlauf die Wolle gewaschen, zu Vlies gepresst und zu dicken, lockeren Wollfäden auf Knäule gewickelt wird bis sie auf den noch funktionierenden Spinnmaschinen zu Fäden gesponnen werden. Zum Schluss wird das Ganze zu Stoffen gewebt, auf Webstühlen, die einen enormen Lärm erzeugen. Der Zuschauer kann nur durch ein starkes Drahtgitter dem Webvorgang zusehen, da die Weberschiffchen mit einer enormen Wucht hin und her schießen und nicht ausgeschlossen werden kann, dass sie auch einmal „über das Ziel“ hinausschießen könnten. Jeder einzelne Arbeitsgang wurde uns sehr anschaulich gezeigt. Zu Zeiten der Familie Müller wurde in der Tuchfabrik, wie der Name sagt, Tuch hergestellt, das zu Mänteln oder Uniformen verarbeitet wurde. Im ersten Weltkrieg war das Deutsche Reich ein guter Kunde.



Bei unserem Rundgang sahen wir in kleinen Vitrinen Gegenstände, die von den Arbeitern der Firma Müller stammen und in den Spinden vergessen worden waren – Tassen, Kämme, Brillen, kleine Notizbücher, in die die Arbeitsstunden eingetragen wurden. Wie viel Erinnerung mag in diesen kleinen Dingen schlummern.

In kleinem Umfang wird im Museum „Tuchfabrik Müller“ produziert und fertige Produkte wie im Kachelmuster blau-weiß gewebte Handtücher, die an die „gute alte Zeit“ erinnern, können im Laden des Museums neben anderen Dingen erworben werden.

Nach diesem hochinteressanten Einblick in die Produktionsabläufe einer Tuchweberei brauchten wir dringend Erholung, die wir bei einem guten Mittagessen im Brauhaus Rheinbach fanden. Von dort aus spazierten wir zum „Glasmuseum Rheinbach“ und konnten dort im Gegensatz zu handfestem Tuch filigran gearbeitete Glaswaren bewundern – nicht anfassen. Becher, Vasen und Teller aus drei Jahrhunderten in leuchtenden Farben standen in den Vitrinen, viele mit einem Hinweis versehen wie: „zur Erinnerung an die Hochzeit von…“ oder, wie teuer ein Pfund Brot am 1. Dezember 1923 war: 260 Milliarden Papiermark musste die Hausfrau zum Bäcker tragen, für ein Pfund Fleisch wurden 32 Billionen Papiermark benötigt. Der Wert einer Goldmark betrug eine Billion Papiermark.

In Rheinbach gibt es eine anerkannte Glasfachschule und so zeigt das Museum neben den Exponaten aus vergangenen Zeiten auch die Entwürfe aus heutiger Zeit – erstaunlich, was aus dem Material Glas geformt werden kann.

Den ganzen Tag begleitete uns der herrlichste Sonnenschein und so beendeten wir den Ausflug mit einem abschließenden Rundgang durch die schöne Stadt Rheinbach, wobei der Hexenturm natürlich nicht fehlen durfte. Erfüllt von dem Gesehenen und Erlebten des Tages kehrten wir nach Sankt Augustin zurück.
(Text: Amalie Barzen, Zitat aus Wikipedia, Fotos: Amalie Barzen und Heimo Bathelt)

September 2012 - 9. Sankt Augustiner Seniorentag -

Die Stadt Sankt Augustin veranstaltete am 21. September 2012 zum 9. Mal ihren „Seniorentag“, der schon zur Tradition geworden ist, unter dem Motto „Selbst bestimmt älter werden“.
Der Tag wurde eröffnet von Vize-Bürgermeister Heckeroth, der auf die Vielzahl der Informationsstände und das umfangreiche Begleitprogramm hinwies. Mit den Vorträgen, Theatervorführungen, Mitmachaktionen und Führungen im Rathaus und im CLUB bot die Stadt wieder ein interessantes und vielfältiges Programm an. Allein etwa 35 Aussteller beteiligten sich und informierten die Besucher des Seniorentags darüber,

was man in Sankt Augustin alles unternehmen kann, wo man Wissenswertes erfährt und das nicht erst bei Eintritt ins Rentenalter.

Auch die Senioren-Union CDU Sankt Augustin beteiligte sich wieder mit einem Informationsstand am Seniorentag. Wie an den vorherigen Veranstaltungen präsentierten wir mit einer Video- bzw. Dia-Show die politischen Ziele der Senioren-Union und unsere Aktivitäten wie Veranstaltungen, Diskussionen und Fahrten. Großen Anklang und Interesse fanden abermals die Bilder über unsere Fahrten. In diesem Zusammenhang gebührt ein besonderer Dank des Vorstandes Heimo Bathelt, der sich wieder bereit erklärt hatte, die gelungene Dia-Show zusammenzustellen und zu bearbeiten. Es steckt viel Arbeit dahinter und wir freuen uns ein solch fachkundiges Mitglied in unseren Reihen zu haben.

Die Reaktionen der interessierten Besucher an unserem Informationsstand bestätigten die gute Präsentation der Senioren-Union CDU Sankt Augustin beim 9. Seniorentag 2012.
(Text: Bernd-R. Jarsetz)

Mittwoch, 17. Oktober 2012 – Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen -
Unsere Mitglieder hatten bei der Versammlung am 17. Oktober 2012 im Haus der Nachbarschaft in Hangelar die Gelegenheit, über die Zusammensetzung des zu wählenden Vorstandes der Senioren-Union CDU Sankt Augustin, abzustimmen. 48 Männer und Frauen von unseren 191 Mitgliedern haben dieses Angebot angenommen.

Helmut Weber, unser Vorsitzender, bedankte sich bei den Mitgliedern des amtierenden Vorstands und hob die gute Zusammenarbeit hervor. Er bedankte sich insbesondere bei unserem Mitglied Heimo Bathelt für die hervorragend gestaltete Dia-Show anlässlich des Seniorentages.
Weiter gab er einen Überblick über die Aktivitäten der letzten zwei Jahre – 22 Vorstandssitzungen; 14 Vortragsangebote, 8 Tagesfahrten – und zeigte sich erfreut, dass diese Angebote in großer Zahl angenommen wurden. Insgesamt wurden 8 Rundbriefe an die Mitglieder verschickt. Herr Weber gestand aber auch ein, dass die angebotenen Mehrtagesfahrten nicht oder nur sehr schwer zustande gekommen sind. Trotzdem wird im Vorstand über eine Mehrtagesfahrt nach Görlitz im zweiten Halbjahr des nächsten Jahres nachgedacht.
Ein Dank ging an die Stadtverwaltung für die Bereitstellung der Räumlichkeiten bei unseren Veranstaltungen. Diesen Dank konnte Helmut Weber gleich persönlich unserem Bürgermeister, Klaus Schumacher, übermitteln. Dieser hatte sich gerne zur Verfügung gestellt, um in den Pausen zwischen den einzelnen Wahlgängen ausführlich und anschaulich über die Planungen der Stadt zu berichten, zum Beispiel darüber, dass die „Tacke-Ruine“ wahrscheinlich Anfang des nächsten Jahres abgerissen wird, dass die Umgestaltung des „Huma-Geländes“ gute Fortschritte macht, die gesamte Verkaufsfläche jedoch wesentlich kleiner sich gestalten wird, als in den ersten Entwürfen dargestellt. Ein interessantes Objekt ist der geplante Bau eines „Eltern-Hotels“ neben der Kinderklinik, mit Unterstützung der McDonald-Stiftung. Man merkte Herrn Schumacher die Freude an, über diese Projekte und Planungen berichten zu können. Wollen wir also auf die Realisierung hoffen.

Zu Beginn der Versammlung wurde Dr. Manfred Rabeneick einstimmig per Akklamation zum Versammlungsleiter gewählt. Er merkte an, dass die nachstehenden Neuwahlen in

geheimer Wahl durchgeführt werden müssen. Dr. Rabeneick leitete die Versammlung zügig und kompetent. An dieser Stelle ein herzliches Danke an ihn.

Der bisherige Vorstand hatte sich zur Wiederwahl gestellt. Weitere Kandidaten wurden bei der Versammlung nicht genannt. Für die Wahl der Delegierten zur Kreisdelegierten-versammlung gab es Kandidatenmeldungen aus der Reihe der Anwesenden.

Die Wahlergebnisse im Einzelnen:
Vorsitzender – Helmut Weber, wiedergewählt
48 abgegebene gültige Stimmen, davon 46 mit ja.

Zwei stellvertretende Vorsitzende
Ada Funke – wiedergewählt – 48 abgegebene gültige Stimmen, davon 27 mit ja
Bernd R. Jarsetz – wiedergewählt – 48 abgegebene gültige Stimmen, davon 47 mit ja

Schriftführerin . Monika Bohnenkamp – wiedergewählt
47 abgegebene gültige Stimmen, davon mit ja 47

Kassierer – Peter Klein – wiedergewählt
47 abgegebene gültige Stimmen, davon mit ja 46

Wahl der fünf Beisitzer (da Herr Dr. Rabeneick für den Beisitz kandidierte, übernahm für diesen Tagesordnungspunkt Helmut Weber die Versammlungsleitung)

Die vorgeschlagenen Beisitzer wurden alle wiedergewählt
Abgegebene Stimmen: 46

Amalie Barzen	ja: 44	Werner Kerber	ja: 41
Günter Brahm	ja: 43	Dr. Manfred Rabeneick	ja: 44
Karlheinz Staudt	ja: 40		

Zu Kassenprüfern wurden einstimmig per Aklamation gewählt:
Doris Bathelt und Marianne Söntgen

Wahl der 10 Delegierten und Ersatzdelegierten zur Kreisdelegiertenversammlung der Senioren Union

Wahl der 10 Delegierten:		**Wahl der Ersatzdelegierten**	
Barzen, Amalie	46	Jarsetz, Ingrid	18
Bohnenkamp, Monika	45	Wuttke, Gisela	17
Engelbach, Marga	40	Funke, Ada	16
Jarsetz, Bernd-Rüdiger	40	Günther, Gundula	12
Klein, Peter	40	Harte, Ingeburg	12
Dr. Manfred Rabeneick	27	Engels, Brigitte	9
Staudt, Karlheinz	27		
Kerber, Werner	22		
Leitterstorf, Sigrid	21		
Bathelt, Doris	18		

Alle in dieser Sitzung Gewählten nehmen die Wahl an.

November 2012 - Gänseessen -

Zu unserem traditionellen Gänseessen konnte der Vorsitzende Helmut Weber zahlreiche Mitglieder begrüßen. Der Saal in den Ratsstuben war eng bestuhlt bis auf

den letzten Platz besetzt. Das Essen – 4 Menüs zur Auswahl – war gut, die Gänsekeule zart; die Koordinierung des Auftragens könnte noch verbessert werden.

In dem geheim gehaltenen Programm überraschten uns die „Spätzünder“, eine Gesangsgruppe von acht Herren aus Mülldorf und Niederpleis mit ihren Darbietungen und der hohen Gesangskultur. Initiator und Mitsänger: unser Vorstandsmitglied Karlheinz Staudt. Der Stimmung des Abends angepasst, erfreuten sie uns mit heiter besinnlichen Liedern „Mein kleiner grüner Kaktus“, „Über 7 Brücken musst Du gehen“, „Et Meiers Kätche“ von den Bläck Fööss und der Hymne „Männer sind auf dieser Welt einfach unersetzlich - Männer sind außen hart und innen weich“. Der Applaus verlangte eine Zugabe, die zur Hand war und den Gesang beschloss.
(Text: Günter Brahm; Foto: Bernd-R. Jarsetz)

Zum Jahreswechsel:

Bedenkt, dass jetzt um diese Zeit,
der Mond die Stadt erreicht.
Für eine kleine Ewigkeit sein Milchgebiss uns zeigt.

Bedenkt, dass hinter ihm ein Himmel ist,
den man nicht definieren kann.
Vielleicht kommt jetzt um diese Zeit
ein Mensch dort oben an.
Und umgekehrt wird jetzt vielleicht
ein Träumer in die Welt gesetzt.
Und manche Mutter hat erfahren,
dass ihre Kinder nicht die besten waren.

Bedenkt auch, dass ihr Wasser habt und Brot,
dass Unglück auf der Straße droht,
für die, die weder Tisch noch Stühle haben
und mit der Not die Tugend auch begraben.

Bedenkt, dass mancher sich betrinkt,
weil ihm das Leben nicht gelingt,
dass mancher lacht, weil er nicht weinen kann.
Dem einen sieht man’s an, dem anderen nicht

Bedenkt, wie schnell man oft ein Urteil spricht.
Und dass gefoltert wird, das sollt ihr auch bedenken.
Gewiss ein heißes Eisen, ich wollte niemand kränken,
doch werden Bajonette jetzt gezählt und wenn eins fehlt,
es könnte einen Menschen retten,
der jetzt um diese Zeit in eurer Mitte sitzt,
von Gleichgesinnten noch geschützt.

Wenn ihr dies alles wollt bedenken,
dann will ich gern den Hut, den ich nicht habe schwenken.

Die Frage ist, die Frage ist,
sollen wir sie lieben, diese Welt?
Sollen wir sie lieben?
Ich möchte sagen, wir wollen es üben.
(Hanns Dieter Hüsch)

Hoffen wir auf ein Gutes Jahr 2013

-.-.-.